



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. CXIV. Donnerstägiger Nürnberg, den 13. May 1762

1762

Num. CXIV.
Donnerstägiger

EXTRA-
Friedens-
Kriegs-
Mit Ihro
Kaysrl.
allergnädigstem



ORDINAIRE
und
Courier
Römisch-
Majestät
Privilegio.

Nürnberg, den 13. May, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsckers seel. Erben.
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Rom, den 17. April.

Da Ihro Päpstliche Heiligkeit den Herrn Cardinal Marcus Antonius Colonna bald in den Posten Höchst-Dero Vicarii einzusetzen wünschen, so ist nunmehr auf den 19ten die Haltung eines Konsistorii festgesetzt, um Ihro Eminenz nebst dem Bischöffen zu Fossano zum Erz-bischöffen von Corinth in partibus zu präconisire, worauf Höchst-dieselben selbst die Consecration auf den 25ten in der Kirche der Heil. Aposteln vornehmen werden. Es verordnet dabero die Abreise Ihro Päpstlichen Heiligkeit nach Civitavecchia bis auf den 27ten aufgeschoben, und zur Haltung der jährlichen Exequien für den Pabst Benedict den XIV. ist, weil Höchstgedacht

Ihro Heiligkeit denselben beymohnen wollen, der 24ste dieses anberaumt. Da die Dataria die auf das Erz-Bisthum Lucca gelegte Pension beharrt, so ist der zum dortigen Erz-Bischöff erwählte Prior Torre von hier wieder in sein Vaterland zurückgegangen, bis diese Controvers zwischen dem Heil. Stuhl und der Republic wird entschieden worden seyn.

Toulon, den 19. April.

Täglich kommen aus verschiedenen See-Häfen viele Matrosen alhier an, und werden auf die Schiffe vertheilt. Unsere See-Rüstungen gehen schleunig von Statten und befinden sich in dem neuen Haven 8. Krieges-Schiffe, dieselben werden sich noch diese Woche auf die Rhede begeben; es hat das

Ansehen, als wann man alle hier befindliche Schiffe ausrüsten wolte. Unser Zeughaus wimmelt beständig von Arbeitern, und die Bewegungen sind außerordentlich. Genava, den 26. April.

Mit Briefen aus Madrid vom 6ten dieses Monats steht zu vernehmen, daß der Portugiesische Hof dem Spanischen die erwartete Antwort habe zukommen lassen; daß er niemahls die Intention gehabt habe, mit denen Engeländern wider Ihre Catholische Majestät sich zu verbinden, vielmehr würde er, wann jene sich hätten anmassen wollen, ihn zur Ergreifung einer Paerthey und zu einer Allianz mit ihnen zu zwingen, sich eher mit denen Spaniern wider die Engelländer alliiert haben, und auf gleiche Art werde er, wann er von den Spaniern sollte angegriffen werden, von seine Vertheidigung bedacht seyn, und von denen Engelländern, seinen Alliierten, Hülfe verlangen. Hierauf soll der Catholische Monarch in Rückantwort haben vermelden lassen, daß die Spanischen Troupen Ordre hätten, in Portugal einzurücken, und daß es von dem Gutbefinden Sr. Allergetreuesten Majestät abhängen werde, sie nach Gefallen entweder als Freunde oder Feinde zu empfangen. Eben diese Briefe geben weiters zu vernehmen, daß am obigen 6ten dieses, der Madrider Hof der Spanischen Armee habe die Ordre zu fertigen lassen, in Portugal einzurücken, welches aber demahlen nicht gleich hätte können bewerkstelliget werden, weil noch keine genugsame Fourage bey der Hand wäre. Ueberdiesen wird das Haupt-Quartier dieser Armee nach Zamora weiter vorwärts verlegt werden; Auch ist zur Belagerung der Festung Almeida, welche 4000. Mann in Besatzung liegen, die nöthigste völlige Artillerie zugangelagt. Laut Nachrichten aus Cadix, sollen dort

selbst 1300 Mann Troupen auf einladort vor Anker liegende Kriegs-Schiffe eingeschiffet werden, und die Heermeister Asturien, Victoria und Corona befehligt worden seyn, sich zum Abmarsch in Bereitschaft zu sezen. Nicht minder sind die Segel und Tau-Fabriken, unter dem Schein einer Präcaution, von Sada nach Ferrol transportirt worden. Von Saut Sebastian und andern See-Häfen laufen eine Menge Schiffe auf die Caperey wider die Engelländer aus, und zu Carthagena wird an der Ausrüstung aller vom Hof bejuzustellen befohlenen Kriegs-Schiffe mit größter Eilfertigkeit gearbeitet, auch werden viele Ehebequen und Galeotten equipirt, um in der Meer-Enge von Gibraltar zu creuzen. Aus Maaga wird vernommen, daß auf dortiger Küste bey einem Schiff Untergangen seye, ohne daß sich ein einziger Mann von der Equipage hätte retten können.

Londen, den 27. April.

Der Hannoverische Staats-Minister, Baron von Dehr, ist von dem König hierher gefordert worden, um Ihre Majestät von dem Zustand der Civil-Affairen seines Churfürstenthums Kenntnus zu geben, und dieserhalben von Allerhöchster Hofselben Instruktionen zu erhalten. Zu St. James werden alle Tage Conseils gehalten. Man spricht von Krieg und Frieden. Die Differentien zwischen Rußland und Dänemark, sollen, wie man versichert, unter der Mediation von Engelland gütlich beygelegt werden, und dieserhalben wird der Staats-Secretarius, Herr Townshend, nächster Tazen nach Coppenhagen abreisen. Der König in Portugal, den wir völlig auf unserer Seite zu seyn glauben, betreibt die schleunige Absendung Großbritannischer Troupen, man hat sich

dahero

dahero
nächst
allen
den so
derselb
zuerst
unersch
führen
ral He
lich wi
nehm
gegen
niglich
sche E
und ei
Indig
hat de
von Lo
ein S
lars in
Sterli
habt, i

Die
der W
Haber
daran
rung n
aussen
klärt, i
zig un
ben, e
kaufen.
Martin
die Fre
Pena
bey G
eine E
habe, i
in dem
gedacht
zurück
Weg

dabero auch nunmehr entschlossen, solche nächstens unter Segel gehen zu lassen. In allen See-Häfen des Königreichs, werden so viel Kriegs-Schiffe, als in jedem derselben sich befinden, auf das schnellste zurecht gemacht, indeme sie einen Theil unserer Operations-Plans in Europa ausführen sollen. Die Flotte, so der Admiral Hawke commandirt, wird sehr beträchtlich werden, und soll zu einer grossen Unternehmung entweder gegen Frankreich oder gegen Spanien bestimmt seyn. Das königliche Schiff Burford, hat das Spanische Schiff Inquisition, von 250. Tonnen und einer Ladung von Zucker, Caffee und Indigo nach Plymouth geführt. Dann hat der Neptunus und noch ein anderes von London nach Jamaica gehendes Schiff, ein Spanisches Schiff, das 25000. Dalars in Speciebus und für 5000. Pfund Sterling Handels-Güter am Bord gehabt, weggenommen.

Ein anders, den 30. April.

Die zur Subsistenz unserer Armee nach der Weser transportirte grosse Quantität Haber, hat hier so eine grosse Theuerung daran nach sich gezogen, daß die Regierung nicht nur die Einfuhr des Habers von aussen in dem Hafen zu London für frey erklärt, sondern auch nach Holland, Danzig und anderer Orten Commisison gegeben, eine grosse Quantität davon einzukaufen. Verschiedene Nachrichten aus Martinique und Guadeloupe melden, daß die Französische Escadre des Marquis von Lenac am 12. des vergangenen Martii, bey Guadeloupe vorbei passirt seye, und eine Ebaloupe nach Mart. nique geschickt habe, um zu erfahren, ob diese Insel noch in dem Besitz der Franzosen stehe; als aber gedacht Ebaloupe nicht mehr zur Escadre zurückkommen, habe sie schleunig den Weeg nach St. Domingue genommen.

Der Admiral Rodney, so auf der andern Seite von Martinique damals sich befunden, hatte auf erhaltene Nachricht von Annäherung der Französischen Escadre, so gleich eiligt die Anker gelichtet, und ist unter Segel gegangen, selbige aufzusuchen, allein der Feind hatte mit solcher Geschwindigkeit seinen Lauf fortgesetzt, daß er ihm unmöglich hatte einholen können. Der Admiral Rodney hat indessen den Chevalier Douglas mit einer Division von seiner Escadre, und 2. Bataillons nach Jamaica geschickt, die Besatzung auf dieser Insel zu verstärken. Etliche befinden sich nunmehr von allen Überfällen sicher, indeme die in dortigem Gewässer kreuzende Escadre, bis auf 20. Kriegs-Schiffe stark sich befindet. Der Admiral Rodney hat nunmehr noch 15. unter seinem Befehl, und 5. andere sind mit einigen Troupen befehligt, die neutralen Inseln unter dieser Nothmässigkeit des Königs zu bringen. Nach erfolgter Ankunft des Admirals Pocock, wird unsere Land- und See-Macht die Operationes wider die Spanier vornehmen.

Schreiben von der Ober-Lausitz,
den 28. April.

In unsern Gegenden haben wir bisher beständig starke Durchmärsche gehabt, und zwar von Kaiserl. Königl. Bdkern, die sich alle nach Schlesien gezogen. Von der Position der dasigen Armeen weiß man so viel, daß sie von Striegau aus bis an den Zotenberg ein Lager aufgeschlagen gehabt; die grosse Armee campirte hinter Schweidnitz gegen das Gebürge, der Graf Lasen, stand gegen Me. se, und der General Beck, bis Bunzlau, wohin sich der bekannte Parthey, Hänger, Baron von Eckart, voraus aus der Nieder-Lausitz gezogen, nachdem er in dasigen Gegenden den Winter über

über hier und da den gegenseitigen Troupen Abbruch gethan. Durch diese Durchmärsche ist die Uebung dergleichen bey uns getrieben, daß wir den Scheffel Kocken bereits vor 15. bis 17. Rthlr. bezahlen müssen; doch ist es, Gott sey Dank! ohne Grund, daß viele aus Hunger mit unerlaubter Nahrung selbigen stillen müssen. Die verbotene Geld. Sorten machen bey uns grosse Unordnung und die Uebung grösser, indem die Scheidew Münze und die neuen zu Dresden geschlagene Groschen noch nicht häufig genug rouiren. Wie einige vorläufige Nachrichten aus Schlessien melden, so haben Se. Majestät der König in Preussen, nachdem selbige mit dem General von Zietzen aufgebrochen, bereits einen Versuch gegen den Zotenberg gemacht, auch verschiedene Avenues, welche die gegenseitige Armeen besetzen wollen, occupiren lassen, davon man die weitem Umstände erwartet.

Hannover, den 30. April.

Des General-Majors. Prinzen Carls von Mecklenburg-Strelitz Durchl. sind mit der Englischen Flotte nach Portugal gegangen, und es heist, daß der Prinz Ernst von Mecklenburg, welchen Se. Majestät zum Obristen ernannt haben, nach London reisen würden. Am 25ten dieses ist der Prinz von Soubise zu Münden gewesen; ist aber nach Cassel wieder zurückgegangen. Dieses hat verursacht, daß unser Cordou die Piquets verstärkt hat, und daß zu Markoldendorf und Kalsfeld die Troupen vor einigen Nächten ausgerückt gewesen sind. Die Eimbeckische Garnison hat Ordre, sich marschfertig zu halten. Man sagt, daß die Sächsischen Troupen, so in Thüringen gewesen, nach Dresden abmarschiret, und schon bis Merseburg wären. Den 24ten dieses sind die sämmtlichen Troupen unter dem Erb-

Prinzen in die alten Quartiere eingerückt. Auch sind die Heinde am Nieder-Rhein, welcher größtentheils in Alarm gesetzt worden, wieder in ihre Quartiere zurückgegangen.

Nö. In unsern Laden ist zu haben:

Johann Heinrich Döbels neuverordnete Jagd-Practica, oder der wohlgeübte und erfahrene Jäger, darinnen eine vollständige Anweisung der ganzen hohen und niedern Jagd-Wissenschaften in 4. Theilen enthalten. Im ersten Theil wird gehandelt, von den Eigenschaften der wilden Thiere und Vögel, wie die zur Jagd benützte Hunde gearbeitet, ausgeführt, eingeeaset, eingeeßt, dressirt und hiezu gemacht werden, von Anlegung einiger Wildbahnen und Gehäge, insonderheit einer zahmen und wilden Jagdarten, nebst denen dazugehörigen Räncken und wider derselben verschiedene Krankheiten, bewährten Mitteln. Im zweyten Theil: von Jagd-Requisiten, Parforce-Jagd, Erziehung und Pflege der Hunde, Raubthiere zu vertilgen. Im dritten Theil: Beschaffenheit der Holzungen, die wüsten und öden Flecken zum Zuwach, auch durch Beschlan- und Besäung zum Anflug und Nachschuß zu befördern, besondere zum edlen Weidwerk gehörige Wissenschaften, so einem Weidwerks-Liebhabenden, welcher Hirsch-Jagd, Forst- und Holz-Gerecht seyn soll, zu wissen nöthig. Im vierten Theil: Eine ausführliche Erläuterung der wilden Thiere und Vögel, auch deren Eigenschaften, verschiedene zum Jagen und Fangen der Raubthiere und Vögel, besondere Inventiones, die Beschaffenheit der Hölzer, wovon einige so vorher nicht beschriebenen sind, aufs neue beschreiben, wie bey deren Saamen-Einsammlung, Säung und Verpflanzung zu verfahren, deutlich angezeigt; anben Philosophische Gründe, so selbst eigene Erfahrung an die Hand gegeben, mit Vorzeiell, auch die vielfältigen Irrthümer von Weidwerk, so von andern in ihren Christen vorgebracht worden, widerlegt und durch practische Darthung vor Augen gestellt werden. Alles aus eigener Praxi gründlich und deutlich gezeigt und beschrieben, mit vielen Kupfern und Grundrissen. Nebst einer Vorrede des Herrn Caslers, Freyherrns von Wolf, Fol. kost 9. fl.

ORE

U. S.

Mit

Ra

allerg

31

Bergan

celle

Lesi

stolischen

und jung

Rath, al

gewöhnlich

Königl. S

legt. At

Eachsen.

Hohheit.

den Die

allwo D

Herrn D

von Sch

cellenz di